Konfirmation in der Gemeinde

18.10.2020

Die Gemeinde Gränichen feierte die Konfirmation zweier, junger Glaubensbrüder. Schon der äussere Rahmen unterstrich die heilige Festlichkeit dieses Anlasses: Das Wetter ist schöner als vorhergesagt, wunderbarer Altarschmuck und zwei strahlende, festlich gekleidete Konfirmanden.

Dem Konfirmationsgottesdienst lag das Wort aus Hebräer 8 Vers 10 zugrunde: "Denn das ist der Bund, den ich schliessen will mit dem Haus Israel nach diesen Tagen, spricht der Herr: Ich will meine Gesetze in ihren Sinn geben, und in ihr Herz will ich sie schreiben und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein."

Nach der Begrüssung erläuterte der Gemeindevorsteher etliche Punkte.

- Ein Bund ist mehr als eine Abmachung, ein Versprechen oder Einverstanden sein.
- Ein Bund ist ein Gelübde, etwas Festes und Verbindliches.
- Der allmächtige Gott machte einen Bund mit uns Menschen, indem er seinen Sohn sandte, um das Opfer zu bringen. So ebnete er allen Menschen den Weg ins Paradies.
- Ein weiterer Bund ist die heilige Wassertaufe, bei der die Eltern die Verantwortung übernehmen, ihre Kinder im Glauben zu erziehen. Diese Verantwortung geben sie mit der Konfirmation an ihre Söhne weiter.

Bedeutet Freiheit, zu machen, was wir wollen, wonach uns gerade der Sinn steht? Zum Beispiel als Adrenalin-Kick bei roter Ampel über die Kreuzung zu rasen oder sich im Laden zu bedienen und die Kasse weiträumig zu umgehen?

Nein! Regeln und Gesetze sind wichtig! Sie dienen unserer Sicherheit und dienen dem guten Miteinander. Völlige Freiheit gibt es nicht auf der Erde – wohl aber beim himmlischen Vater. Gottes Gebote zu halten ist Freiheit.

Europapark Rust – Spiel, Spass und Freiheit pur? - Ja! Das bestätigten die beidenKonfirmanden sofort mit Kopfnicken, hatten sie doch den Tag in Rust zusammen mit dem Vorsteher in vollen Zügen genossen.

Aber es galt,

- zuerst an der Kasse anzustehenEintritt zu bezahlen
- den riesigen Teddybären vor der Fahrt auf der Silverstar abzugeben
- die Vorschrift zu beachten, den Sicherheitsbügel einzuhängen
- die Mindestgrösse für die Achterbahn zu beweisen.

Das sind alles Regeln! „Hat uns das geärgert?“ „Hat uns das den Spass verdorben?“ Nein, die Vorfreude auf das Abenteuer war viel grösser.

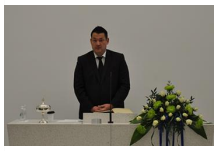
So verhält es sich auch auf dem Weg ins Paradies. Das Leben ist eine Achterbahn, die älteren Glaubensgeschwister bestätigen euch das.

- Manchmal gilt es, um des Friedens willen hinten anzustehen.
- Der Eintritt ins Paradies hat unser bester Freund Jesus mit seinem Opfer bezahlt – wir zahlen mit unserer Treue.
- Alles darf nicht mit ins Paradies: Hass, Neid, Unversöhnlichkeit wollen wir ablegen und die Gebote Gottes halten.
- Nimmt das Leben eine plötzliche Wende, können wir uns vertrauensvoll am Glauben festhalten
- Wenn du nicht an Jesus glauben kannst, bist du noch zu klein(gläubig). Wir wollen im Glauben wachsen.

Jedes muss selbst entscheiden, ob es die Gebote Gottes halten will. Es sind keine Drohungen. Der himmlische Vater will uns die Gesetze ins Herz legen, zu unserm Wohlergehen und als Leitplanken auf dem Weg ins Paradies.

Braucht es den Gottesdienstbesuch? Auch das muss jedes für sich entscheiden. Es spricht einiges dafür. Der Gottesdienst bietet:

- Pause vom Alltag, Ruhe
- Perspektivenwechsel
- Wort und Rat Gottes
- Sündenvergebung
- Möglichkeit, sich zu Gott zu bekennen
- Gemeinschaftspflege mit Geschwistern

Mit einer fulminanten Live-Aufnahme „this little light of mine“ wurde die Segensspendung eingeleitet.

Möge die jungen Glaubensbrüder nichts, aber auch gar nichts aus der Bahn werfen.